



BERICHT
DES
MÜHLENFONDS

für die Zeit vom
1. 1. 1977 – 31. 12. 1977

M ü h l e n f o n d s

1010 Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1977

- 2 -

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1977 dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlen-gesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1978 erstattet.

- 3 -

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1977 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleneinhaber:

- 1) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister Obmann
- 2) Dr. Ernst Köllner Obmann Stellv.
Vorsitzender d. Verb. d. Mühlenind.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Ob. Verw. Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleneinhaber
- 6) Karl Rabong
Sekretär
- 7) Komm. Rat Heribert Strobl
Mühleneinhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) Karl Panis
Sekretär 2. Obmann
- 9) Karl Dragosits
Sekretär 2. Obmann Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär
- 11) Norbert Kunc bis 19.8.77
Erwin Reichhardt ab 20.8.77
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle

- 4 -

Vertreter der
Bundeswirtschafts-
kammer:

15) Dr. Siegfried Rief

Vertreter der
Präsidentenkon-
ferenz:

16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall

Vertreter des
Arbeiterkammer-
tages:

17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha

Vertreter des
Gewerkschaftsbundes:18)

Dr. Erich Schmidt

Vertreter der
Ministerien:

Bundesministerium f. Handel-
Gewerbe und Industrie
Min.Rat Dr. Walter Kinscher

Bundesministerium f. Land- und
Forstwirtschaft
Min.Rat Dr. Heinz Stühlinger

Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
Sekt. Rat Dr. Karl Bokisch

Bundesministerium f. Inneres
WAR Friedrich Kratky

Bundesministerium f. Landesvertei-
digung
Obst.d. Int.D.Dkfm. Helmut Klapita

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter
des Getreidewirtschaftsfonds bei.

- 5 -

III.

Die Vermahlung im Jahre 1977

Die Entwicklung der österreichischen Mühlenwirtschaft kann nach verschiedenen Gesichtspunkten beurteilt werden. Auf jeden Fall ist ein wesentlicher Faktor der Mehlbedarf der Bevölkerung, an den die Brotgetreidevermahlungen der Mühlen durch Maßnahmen nach § 2 Abs. 9 Mühlengesetz angepaßt werden. Die mengenmäßige Entwicklung der Vermahlung zeigt daher auch die Bedarfsentwicklung auf, wobei allerdings auf Veränderungen in der bei den Mühlen lagernden Mehlmenge Bedacht zu nehmen ist. Die letzten vier Jahre zeigen folgendes Bild:

Jahr:	Vermahlung:	Veränderung des Mehllagers der Mühlen:
1974	659.566 to	+ 284 to
1975	651.265 to	- 167 to
1976	662.036 to	+ 3.864 to
1977	630.656 to	- 252 to

Während im Jahr 1976 die sinkende Tendenz von Mehlbedarf und Vermahlung kurz unterbrochen erscheint, setzt sich dieser Rückgang 1977 deutlich und verstärkt fort. Ursache dieses rückläufigen Trends ist neben dem sich vermutlich auch fortsetzenden Verbrauchsrückgang der gerade im letzten Jahr stark ansteigende Import von Fertigwaren aus Mahlprodukten. Niedrige Weltmarktpreise und finanzielle Zuschüsse im Rahmen des Erstattungssystems der EG sind die Gründe hierfür, daß insbesondere Großabnehmer von Teigwaren und Backwaren aller Art preisgünstige Auslandsangebote erhalten und nützen. Darunter leidet auch die österreichische Mühlenwirtschaft, die keine Möglichkeit hat, dieser Entwicklung aus eigenen Kräften entgegenzuwirken.

Zur Anpassung der Vermahlung an den sinkenden Bedarf war das Kuratorium entsprechend dem gesetzlichen Auftrag des

- 6 -

§ 2 Abs. 9 gezwungen, Kürzungen der Vermahlungsmengen in erhöhtem Ausmaß zu beschließen: diese erreichten im Betriebsjahr erstmalig insgesamt 82% eines Monatskontingentes. Die Vermahlungstätigkeit zeigte in Verbindung mit diesen Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 MüG einen jahreszeitlich bedingten Rhythmus. Dem saisonal erhöhten Bedarf in Fremdenverkehrsgebieten wird - soweit notwendig - in bewährter Weise auch durch Vorvermahlungen Rechnung getragen.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, daß es nie zu Schwierigkeiten in der Versorgung gekommen ist, da die Vorsorgemaßnahmen des Kuratoriums jedem erhöhten Bedarf rechtzeitig Rechnung tragen.

- 7 -

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g

Als ausnützbare Menge wird das nach Maßnahmen gem. § 2 Abs. 9 den Mühlen zur Vermahlung freigegebene Kontingent angeführt. (In Beilage 5) scheint dieses als "Freies Kontingent") auf.

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnützung in %:
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.875	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966	768.760	770.228	100.19
1967	771.740	696.379	90.23
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28
1975	655.877	651.265	99.30
1976	666.653	662.036	99.30
1977	635.827	630.656	99.18

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7a)

(vom 1. 10. 1960 bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:		104	12	5	24	28
gem. § 5/2:				7	15	3
sonstige:		48	3	3	27	3
3) Zugänge:		11	5	7	5	4
4) Entwicklung der Kapazität:		-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%
mittlere Kapazitätsausnutzung:	41.9%	+3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:		-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7 b)

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72					
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611					
2) Stilllegungen:										
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25					
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4					
sonstige:	17	5	12	2	17					
3) Zugänge:	9	10	6	12	4					
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%					
mittlere Kapazitätsausnützung:	+2.2%	47.1%	-0.2%	46.9%	+0.5%	47.4%	+1.5%	48.9%	+-.7%	49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%					

Strukturentwicklung der Österreichischen Mühlenvom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1977

	XII/73	XII/74	XII/75	XII/76	XII/77	Seit Beginn d.MüG:
1) Mühlenanzahl:	579	541	531	520	504	Abbau v. 573 Mühlen
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	8	6	6	13	23	- 350 Mühlen
gem. § 5/2:	19	10	6	2	3	- 148 Mühlen
sonstige:	9	25	1	1	-	- 173 Mühlen
3) Zugänge:	4	3	3	5	10	+ 98 Mühlen
4) Entwicklung d. Kapazität:	-0.85%	-1.08%	-2.11%	0.40%	-0.31%	- 27.79 %
mittl.Kapazitäts- ausnützung (I/61)	+1.75%=51.35%	-1.71%=49.64%	-0.44%=50.08%	+1.11%=51.19%	-1.52%=49.67%	
5) Entwicklung d. Kontingente(I/61)	-0.23%	-0.89%	-1.15%	-0.34%	-0.32%	- 20.81 %

- 8 -

IV.

Exportvermahlungen:

Die Entwicklung der Exportvermahlung für die Ausfuhr von Mehl in verarbeiteter Form ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

1973	Mehlexport	483 to;	Zuschüsse S 198.360,52
1974	Mehlexport	4.460 to;	Zuschüsse S 840.323,52
1975	Mehlexport	1.753 to;	Zuschüsse S 693.993,53
1976	Mehlexport	2.465 to;	Zuschüsse S 660.426,91
1977	Mehlexport	1.138 to;	Zuschüsse S 405.788,44

Aufgrund der sinkenden Entwicklung des internationalen Preisniveaus von Weizen und Weizenmehl ist die Exportvermahlung im Berichtsjahr gegenüber 1976 auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Solange die österreichische Produktion preislich konkurrenzfähig war, konnte für in Österreich hergestellte und ins Ausland exportierte Fertigwaren aller Art österreichisches Weizenmehl verwendet werden. Sobald jedoch die im Mühlengesetz verankerten Zuschüsse zur Herstellung der Preisgleichheit mit dem Ausland nicht mehr ausreichen, stellen sich die österreichischen Exporteure umgehend auf finanziell günstigeres Vormerkmehl um, welches im aktiven Veredlungsverkehr beschafft werden kann. Auch hier wirkt sich somit die Entwicklung des Weltmarktes für die österreichische Mühlenwirtschaft nachteilig aus.

Entsprechend der Bestimmungen des § 4 a MüG erfolgte in der Sitzung vom 19. III. 1975 die Festsetzung der Beitragszuschläge gem. § 4 a Abs. 7 mit S 0,20 je 100 kg vermahlenden Weizens. Aus den sich daraus ergebenden Mitteln erfolgte die Finanzierung der Zuschüsse, die sich auch im abgelaufenen Jahr im Rahmen der Erwartungen bewegten. Es war daher nicht notwendig, neue Beschlüsse über die Höhe der Beitragszuschläge zu fassen.

- 8a -

Angesichts der Tatsache, daß Österreich in großen Mengen überschüssigen Weizen exportiert, erscheint es dem Mühlenfonds angezeigt, auf die Frage der Ermöglichung direkter Mehlexporte hinzuweisen. Dazu wäre es insbesondere erforderlich, das für indirekte Mehlexporte bereits bestehende Zuschuß- und Umlageverfahren auf direkte Mehlexporte auszudehnen.

- 9 -

V.

Stillegungen des Jahres 1977

Eine Beurteilung der Mühlenstillegungen des Jahres 1977 zeigt, daß die Anzahl der stillgelegten Mühlen wesentlich angestiegen ist. Es wurden insgesamt 26 Mühlen mit 311 Mo/to gemäß § 5 Mühlengesetz stillgelegt. Es fällt auf, daß die Kapazität dieser stillgelegten Mühlen im Verhältnis zur Summe ihrer Vermahlungsmengen verhältnismäßig hoch war (1.228 to.).

Das Bundesland Oberösterreich mit den meisten Mühlen hat 11 Betriebe stillgelegt. Es folgen die Bundesländer Steiermark mit 6 und Niederösterreich mit 5 Mühlen, gefolgt von den Bundesländern Kärnten mit 2, Salzburg und Burgenland mit je 1 stillgelegten Mühlenbetrieb.

Diese Entwicklung wirkte sich deutlich positiv bei den theoretischen Durchschnittswerten von Kapazität und Kontingent der österreichischen Mühlen aus: seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes hat sich die Durchschnittskapazität der arbeitenden Mühlen um 53,39 %, das Durchschnittskontingent um 69,21 % erhöht (siehe Beilage 4).

Wieder erübrigte sich eine Kreditaufnahme durch den Mühlenfonds für Ablösebeträge gem. § 5 (1) Mühlengesetz und wuchsen die finanziellen Mittel für Stillegungen in künftigen Zeiträumen an.

Zusammenfassung:

Das Mühlengesetz wurde im Jahr 1977 der sich stellenden Aufgabe, bei stärkerem Absinken des Mehlbedarfes und der Vermahlung die Ordnung in der österreichischen Mühlenwirtschaft aufrecht zu erhalten, voll gerecht. Der Beschäftigungsrückgang wurde durch das System der Kontingentierung in Verbindung mit Maßnahmen gemäß § 2 (9) gleichmäßig auf alle arbeitenden Mühlenbetriebe aufgeteilt, wodurch die nachteiligen Auswirkungen für

- 10 -

die österreichischen Mühlen auf das mögliche Minimum reduziert werden konnten. Zweifellos wurde damit auch ein Beitrag zur Erhaltung der Arbeitsplätze in der Mühlenwirtschaft geleistet. Auch aus der Sicht der nachgeordneten Wirtschaftszweige ist die im Mühlenbereich erreichte Stabilität positiv zu werten.

Die Strukturbereinigung konnte insbesondere im Hinblick auf die Anzahl der stillgelegten Betriebe verstärkt fortgesetzt werden.

Für die Ermöglichung einer finanziellen Unterstützung direkter Mehlexporte aus einer von den Mühlen selbst zu leistenden Umlage nach Art des für indirekte Mehlexporte bereits bestehenden Systems wäre eine Novellierung des Mühlengesetzes erforderlich.

- 11 -

VI.

Finanzbericht

Dem Rechnungsabschluß für 1977 können nachfolgende Angaben entnommen werden:

A u f s t e l l u n g :

Ablösebetrag gem. § 5 (1) MüG: Zuwendung für Härteausgleich
gem. § 6 MüG:

1960			
1961	S	4,591.600.--	S 143.000.--
1962		3,742.100.--	28.000.--
1963		3,179.000.--	95.000.--
1964		3,749.570.--	90.000.--
1965		2,489.400.--	96.500.--
1966		8,713.000.--	202.000.--
1967		3,139.000.--	40.000.--
1968		20,664.000.--	876.000.--
1969		8,510.750.--	274.500.--
1970		4,837.000.--	127.500.--
1971		19,036.800.--	355.000.--
1972		11,336.150.--	122.000.--
1973		1,201.600.--	8.000.--
1974		3,596.920.--	192.000.--
1975		17,180.500.--	270.000.--
1976		6,230.500.--	15.000.--
1977		6,059.700.--	--
		128,257.590.--	2,934.500.--

Die Grundbeiträge gem. § 13 Abs. 1 MüG wurden entsprechend der Entwicklung des abgelaufenen Jahres unverändert gelassen. Sie betragen daher gem. dem Beschluß des Kuratoriums vom

- 12 -

21.12.1972 S 3.-- je 100 kg vermahlenem Weizen und S 2.50 für 100 kg vermahlenem Roggen. Im Jahr 1977 wurden S 6,059.700.-- für Stilllegungen gem. § 5 (1) MüG ausgegeben. Es ergab sich eine Erhöhung der Rücklagen für zu erwartende Stilllegungen in künftigen Zeitabschnitten.

Insgesamt wurden seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes bis Jahresende 1977 S 131,192.090.-- für die Strukturverbesserung der Mühlenwirtschaft ausgegeben. Zu dieser von den österreichischen Mühlen durch ihre Beiträge aus eigenen Kräften aufbrachten Summen kommen noch weitere namhafte, dem Mühlenfonds der Höhe nach nicht bekannte Beträge, die von einer Reihe von Mühlenbetrieben für Teilstillegungen gem. § 5 Abs. 2 MüG angewendet wurden. Im Jahr 1977 hatten die Teilstillegungen einen nur sehr geringen Umfang, weil der Mühlenfonds mit Hilfe der verfügbaren finanziellen Reserven mit Erfolg bemüht war, die Stilllegungsinteressenten zur gänzlichen Stilllegung nach § 5 (1) MüG zu bewegen.

Seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes wurde die Mühlenanzahl um insgesamt 573 Betriebe (= 53,2%) vermindert.

Dadurch wurde ein Rückgang der Mühlenkapazität um 41.930 to (= 28,2%) und der Kontingente um 14.914 to (= 20,8%) erreicht.

Über die Exportvergütungen gem. § 4 a MüG wurde auf Seite 8 berichtet.

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1977

Beilage 1)

(Angabe in to/Monat)

	<u>Ges.Anzahl:</u>	<u>Ges.Ktgt.:</u>	<u>INDUSTRIE:</u>	<u>Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>	<u>GEWERBE:</u>	<u>Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>
Niederösterreich und Wien	133	28.974		23	21.528		110	7.446
Burgenland	19	1.247		1	638		18	609
Oberösterreich	183	9.287		9	4.415		174	4.872
Salzburg	30	2.397		1	1.401		29	996
Steiermark	85	6.376		7	3.457		78	2.919
Kärnten	37	2.572		3	1.136		34	1.436
Tirol	9	4.275		1	3.191		8	1.084
Vorarlberg	8	1.605		4	1.268		4	337
Österreich	504	56.732		49	37.034		455	19.699
					65.28 %			34.72 %

Stillegungen im Jahre 1977

(Angabe in to/Monat)

Beilage 2)

Es wurden Mühlen stillgelegt mit to/Monat:

	nach § 5/1:	§ 5/2:(Vollkontingent)				Ablöse:	Härteausgl.:	Übertragen:	Kapazität:
Niederösterreich und Wien	5	65	-	-	-	1,408.500,--	-	-	260
Burgenland	1	6	-	-	-	200.000,--	-	-	10
Oberösterreich	9	104	2	6	10	1,984.000,--	-	4	415
Salzburg	1	8	-	-	-	76.000,--	-	-	100
Steiermark	5	87	1	22	37	2,273.800,--	-	15	423
Kärnten	2	13	-	-	-	117.400,--	-	-	20
Tirol	-	-	-	-	-	--	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	--	-	-	-
Österreich	23	283	3	28	47	6,059.700,--	-	19	1.228

Gesamtstillegungen im Jahre 1977 (Summe § 5/1 und § 5/2 MüG:)

26 Mühlen mit 311 to (330 to) und 1.228 to Kapazität.

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1.1.1977 - 31.12.1977

(Angabe in to/Monat)

Beilage 3)

Kapazität in Klassen:

Anzahl Gesamt- Gesamt-
Kapazität Kontingent

	Mü 0-69 to	Mü 70-199 to	Mü 200-999 to	Mü 1000 to u.m.			
Stand per 31. 12. 1976	54 3.621	349 29.794	107 47.903	10 26.465	520	107.783	56.966
Zugang 1977	9 32	1 109	- -	- -	10	141	82
Abgang 1977							
gem.§ 5/1:	15 371	8 725	- -	- -	23	1.096	285
gem.§ 5/2:	2 20	1 125	- -	- -	3	145	30
sonstige :	- -	- -	- -	- -	-	-	-
Stand per 31. 12. 1977	46 3.262	341 29.053	107 47.903	10 26.465	504	106.683	56.733

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamtktgt.	Mühlen	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137.99	66.52
1963	136.509	67.274	936	145.84	71.87
1964	135.022	66.040	926	145.81	71.31
1965	135.161	66.524	918	147.23	72.47
1966	131.261	65.215	857	153.16	76.09
1967	129.045	64.627	827	156.04	78.15
1968	124.346	62.563	779	159.62	80.31
1969	123.223	61.952	744	165.62	83.26
1970	120.790	61.329	684	176.59	89.66
1971	117.004	59.757	653	179.17	91.51
1972	113.586	58.838	611	185.90	96.29
1973	112.326	58.671	579	194.00	101.33
1974	110.721	58.033	541	204.65	107.26
1975	108.370	57.209	531	204.08	107.73
1976	107.783	56.966	520	207.27	109.55
1977	106.683	56.732	504	211.67	112.56
		Zunahme:		73.68	46.04 to
				= 53.39 %	= 69.21 %

Beilage 5)

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k

(Angabe in to)

Jahr 1977	Gesamt Ktgt.	Kürzg. Mehrv.	Freies Ktgt.	Gesamt vermlg.	davon Übermlg.	Minder vermlg.	Mehllg.
I	56.966	-	56.966	62.786	415	-5.404	23.067
II	56.966	- 15%	48.421	43.535	590	5.476	25.635
III	56.962	- 5%	54.114	51.697	598	3.015	30.283
IV	56.962	- 10%	51.266	49.638	529	2.157	31.435
V	56.958	- 10%	51.263	49.590	241	1.914	31.967
VI	56.869	- 12%	50.045	50.493	161	- 287	28.629
VII	56.869	- 12%	50.045	53.634	299	-3.290	30.284
VIII	56.800	- 4%	54.528	51.999	217	2.746	26.248
IX	56.800	-	56.800	55.654	210	1.356	27.741
X	56.798	-	56.798	54.848	328	2.278	29.832
XI	56.794	- 4%	54.522	56.674	221	-1.931	30.121
XII	56.732	- 10%	51.059	50.108	165	1.117	27.094
	682.476	- 82%	635.827	630.656	3.974	9.147	342.336
Ø	56.873		52.985	52.555	331	762	28.528
Abbau von	56.966						
auf	56.732						
	234						Verminderung

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 - 31. 12. 1977

(Angabe in to/Monat)

Beilage 6)

	1960		1977		Iaher Abbau von		und Kontingente	
	Mühlen	m.Ktgt.	Mühlen	m.Ktgt.	Mühlen	= %	= %	
Niederösterreich und Wien	278	34.965	133	28.974	145	52.15	5.991	17.13
Burgenland	50	2.290	19	1.247	31	62.00	1.043	45.55
Oberösterreich	400	11.894	183	9.287	217	54.25	2.607	21.92
Salzburg	63	3.187	30	2.397	33	52.38	790	24.79
Steiermark	171	7.959	85	6.376	86	50.29	1.583	19.89
Kärnten	82	4.958	37	2.572	45	54.87	2.386	48.12
Tirol	23	4.569	9	4.275	14	60.87	294	6.43
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605	2	20.--	220	12.05
Österreich	1.077	71.647	504	56.733	573	53.20	14.914	20.81